

Sweet Summer Holidays

Von Sweet__Angel

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Prolog: Ein ganz normler Tag | 2 |
| Kapitel 1: Die Reise kann beginnen | 5 |

Prolog: Ein ganz normler Tag

20:00 Uhr im B&B

Reiji saß mal wieder den ganzen Tag in seiner Firma und war randvoll mit Arbeit eingedeckt.

Zu einen Geschäftstermin nach dem anderen musste er und konnte selten verschlafen.

Eigentlich hatte er Naoya heute versprochen pünktlich zum Abendessen da zu sein, doch er konnte sein Versprechen mal wieder nicht halten. Er hasste es sein Kätzchen so enttäuschen zu müssen.

Er lehnte sich in seinen Stuhl zurück und schloss für kurze Zeit die Augen, um sich ein bisschen zu entspannen. Doch diese kurze Stille wurde ihn auch gleich wieder genommen, als sein lieber Bruder herein trat.

“Hallo, Brüderchen!”, sagte Kichi und kam mit einen breiten Lächeln hinein.

“Kichi! Was willst du denn hier!?”

“Na, na, na, sei doch nicht immer so schlecht gelaunt!”

“Bin ich doch gar nicht!”, entgegnete er ihm genervt und widmete sich wieder seiner Arbeit.

“Oder hat Naoya dich letzte Nacht etwa nicht rangelassen, dass du deshalb so eine schlechte Laune hast?, grinste der ihn nur an und fand es einfach nur zu süß wie sehr sein Bruder an seinen Kätzchen hing.

“KICHI!!!!!!!”, schrie Reiji so laut, dass man es im gesamten B&B hören konnte.

“Ist ja gut ich verschwinde ja gleich, aber denk doch mal an Naoya, ihr braucht einfach mal mehr Zeit für euch, nimm dir doch mal frei und fahr mit ihm weg”.

Reiji seufzte hörbar, zu gern würde er mal mit Naoya irgendwo hinfahren und den ganzen Stress der letzten Wochen hinter sich lassen.

“Das sagst du so einfach, ohne mich klappt hier doch gar nichts!”

“Aber...”

“Kein aber! Geh jetzt bitte, ich hab noch viel zu tun!”, sagte Reiji nur schroff und forderte Kichi zum Gehen auf. Kichi begab sich auch gleich ohne Widerworte hinaus.

“Da muss ich wohl etwas nachhelfen...”, sagte er zu sich selbst und heckte mal wieder irgendwelche Pläne aus.

“Wobei musst du nachhelfen?“, kam es plötzlich aus einer Ecke.

Es war Haroumi, treuer Diener der Familie Aoe und Geliebter von Kichi.

“Das bleibt mein Geheimnis, aber du kannst mir ein bisschen dabei helfen“, zwinkerte er ihm zu und sie verließen das B&B.

0:15 Uhr

Endlich kam Reiji in seinen Apartment an.

Alles war duster, aber damit hatte er auch gerechnet, Naoya würde sicher schon schlafen. Ihm kam auch gleich Gyoku entgegen und schurrte um seine Beine. Er streichelte das kleine Kätzchen und legte seinen Mantel ab. Dann begab er sich dann ins Wohnzimmer, um sich noch einen Schluck Bourbon zu genehmigen.

Als er es betrat sah er sein kleines Kätzchen schlafend und zusammen gekauert auf

der Couch liegen. Dummes Kätzchen, warum ist er denn nicht einfach ins Bett gegangen anstatt hier auf der unbequemen Couch zu liegen und zu frieren?

Aber er konnte seinem Kätzchen nie wirklich böse sein. Er schnappte sich eine Decke und deckte seinen Liebling gründlich zu. Danach setzte er sich in den gegenüber stehenden Sessel und trank genüsslich seinen Bourbon, wobei er ab und zu immer zu Naoya schaute.

Dieser wachte dann nach ein paar Minuten auf und wunderte sich das er zugedeckt war. Verschlafen rieb er sich die Augen und ließ seinen Blick durch den ganzen Raum schweifen. Er blieb mit seinen Augen an dem gegenüber liegenden Sessel kleben, weil in diesem Reiji saß.

“Na, auch ausgeschlafen?“, lächelte Reiji ihm entgegen.

“R..Reiji...”

“Tut mir leid das ich mal wieder nicht rechtzeitig zu Hause war“, entschuldigte er sich bei Naoya und ging zu seinen Kätzchen hinüber.

“Ist doch nicht so schlimm, du hast schließlich viel zu tun!”

Er war froh das Naoya so viel Geduld mit ihm hatte, aber er wollte das seinen kleinen Kätzchen nicht länger antun. Er sagte es ja nicht gern aber Kichi hatte Recht, er muss sich mehr um Naoya kümmern.

Nun nahm Reiji sein Kätzchen auf die Arme und brachte ihn ins Bad.

“Ahh...Reiji was willst du denn im Bad?“, fragte er den Firmen Chef und wunderte sich sehr was er wohl mit ihm vor hatte.

“Du bist total durchgefroren, wir nehmen jetzt erst mal ein Bad, ich will ja nicht das du dich noch wegen mir erkältest!”

“Ok...“, sagte Naoya kurz und knapp und schaute verlegen weg.

Beide entledigten sich ihrer Kleidung, wobei Naoya leicht zitterte. Ihm war das immer noch sichtlich peinlich, dass Reiji ihn so entblößt sah. Reiji bemerkte Naoyas Unsicherheit und das es ihm noch sichtlich schwer fiel und peinlich war, aber genau das liebte er an seinen Kätzchen. Diese Unschuld die sich in seinen Augen widerspiegelt.

Er trat hinter seinen Liebling, um ihn auch gleich beim Ausziehen zu helfen.

“Hey ganz ruhig du zitterst ja, ist dir das etwa immer noch peinlich...?“, hauchte er ihm ins Ohr und nahm seine kleinen Hände in seine.

Naoya nickte nur, was Reiji ein Lächeln auf die Lippen zauberte. Sein Kätzchen war einfach zu süß und er konnte einfach nicht genug von ihm kriegen, deshalb nutze er jede freie Minute die sie miteinander hatten.

Reiji ließ Wasser in die Wanne ein. Als sie voll war, hob er Naoya wieder auf seine Arme und stieg mit ihm in die Wanne.

Reiji saß mit dem Rücken am Wannенrand und Naoya direkt vor ihm, so, das dieser sich an seine Brust anlehnen konnte. Reiji nahm sich einen Schwamm und seifte damit den zierlichen Körper seines Kätzchen gründlich ein.

Naoya genoss die sanften Streichungen und schloss genießerisch die Augen. Danach wusch er den restlichen Schaum ab. Dies tat dann auch Naoya bei Reiji.

Er drehte sich um so das er nun auf seinen Schoß saß. Er nahm nun auch den Schwamm und etwas Duschgel was er auf Rejis Körper verteilte. Als er fertig war strich er mehrmals über Reijis samtige Haut und kuschelte sich dann an dessen Brust, wobei ihm eine leichte Röte ins Gesicht stieg.

Reiji war das nur recht und umschloss den Körper seines Kätzchens mit seinen Armen. Beide dösten für kurze Zeit ein.

Als Reiji wieder aufwachte, war das Wasser schon recht kühl geworden. Deshalb

wollte er auch langsam aus der Wanne steigen, damit sein Kätzchen nicht doch noch krank wird. Doch als Reiji ihn aufwecken wollte schlief dieser tief und fest und bekam von alledem nichts mit.

Reiji stieg aus der Wanne und zog sich einen Bademantel über.

Danach widmete er sich Naoya, er nahm ein großes Handtuch und hievte ihn aus der Wanne. Er nahm noch einen Bademantel und streifte ihn Naoya über, damit dieser nicht friert.

Mit Naoya auf den Armen, ging er ins gemeinsame Schlafzimmer, wo er ihn aufs Bett legte.

Er legte sich zu seinen kleinen Kätzchen und deckte sich und Naoya zu.

Eine Weile noch schaute er ins schlafende Gesicht seines Lieblings und musste sich an die Worte von Kichi erinnern.

Er musste etwas unternehmen um mehr Zeit mit ihm zu verbringen, aber so einfach wie sich das anhört ist es nun mal nicht.

Sanft streichelte er durch Naoyas goldbraunes Haar. Er hatte nie gedacht das er mal mit ihm zusammen sein würde, schließlich hasste er kleine nervige Jungs und Katzen, aber Naoya war anders. Als er das erste mal in seine Augen schaute, wusste er, Naoya war was ganz Besonderes. Immer sah er wie ein kleines ausgesetztes Kätzchen aus, welches er nicht einfach auf der Straße verhungern lassen durfte und konnte.

Nachdem er noch eine Weile in Erinnerungen schwelgte, schlief auch er endlich ein und driftete ins Land der Träume ab.

Kapitel 1: Die Reise kann beginnen

Nächster Morgen

Der nächste Morgen brach an und somit auch wieder ein anstrengender Tag in der Firma für Reiji. Aber die kurze Zeit die er jetzt noch hatte wollte er auch nutzen, er war schon sehr zeitig wach geworden und machte schon mal das Frühstück für sich und Naoya.

Naoya lag immer noch tief schlafend im Bett wachte aber nach einer Weile auch auf als ihm auffiel das jemand bestimmtes fehlte.

Verzweifelt suchte er nach seiner Wärmequelle die er leider nicht fand. Nun nahm er einen leichten Geruch von Kaffee wahr und folgte diesen ins Wohnzimmer.

Immer noch mit dem Bademantel von der letzten Nacht bekleidet rieb er sich die Augen und erblickte den Schwarzhaarigen wie dieser das Frühstück vorbereitete.

Auch Reiji bemerkte das sein Geliebter endlich wach war, ging auf ihn zu und gab ihm einen kleinen Guten Morgenkuss auf die Wange.

„Na schon wach?“ flüsterte er ihm ins Ohr wobei Naoya kurz zusammen zuckte und nur nickte.

„Geh erst mal unter die Dusche und dann komm frühstücken!“ forderte er seinem Kätzchen auf und dieser folgte seinen Anweisungen auch so gleich.

Das warme Wasser lief seinen zarten und schlanken Körper hinunter und umhüllte ihn mit einer wohligen Wärme, das eisig kalte Wetter machte ihn ziemlich zu schaffen da tat so eine heiße Dusche mal richtig gut. Er trocknete sich noch schnell ab und zog sich seine Schuluniform an. Dann machte er sich auch schon wieder auf zum Wohnzimmer um mit seinen Geliebten in Ruhe zu frühstücken.

Reiji saß schon mit nur einer Tasse Kaffee und einer Zeitung am Tisch und wartete auf Naoya.

„Setz dich du hast sicher Hunger!“ sagte er zu seinen Kätzchen und stellte ihm einen Teller mit Omelett vor die Nase. Reiji konnte einfach wundervoll kochen das merkte man deutlich daran das Naoya das Essen nur so herunter schlang.

„Hey nicht so hastig ,dir nimmt doch keiner was weg.“ doch Naoya lächelte ihm nur entgegen und aß weiter.

„Musst du heute wieder so lange arbeiten?“ fragte sein Kätzchen und Reiji konnte jetzt schon seinen geknickten Gesichtsausdruck erkennen, aber leider musste er ihn wieder enttäuschen, was ihm sichtlich in der Seele leid tat.

„Ja leider heute hab ich ziemlich viel zu tun, es wird bestimmt wieder spät werden“ Das konnte sich Naoya ja schon irgendwie denken, das war ja nichts neues.

„Tut mir leid.“ versuchte Reiji sich bei seine Kätzchen zu entschuldigen obwohl er wusste das er dies nie wieder gut machen konnte.

„Ist schon in Ordnung! Deine Arbeit ist halt sehr wichtig du hast schließlich Verpflichtungen, das versteh ich schon!“ sagte sein Kätzchen ihm mit einen aufgesetzten Lächeln.

Der Schwarzhaarige stand auf und räumte alles von Tisch ab, Naoya half ihm dabei. Beide wuschen noch schnell das Geschirr ab, wobei Reiji spülte und Naoya abtrocknete. Als der Firmenchef fertig war stellte er sich hinter seinen Geliebten und umarmte ihn.

“Ich liebe dich!” flüsterte er ihm ins Ohr und knabberte leicht dran.

Er nahm sein Kätzchen in seinen Arme ,er stupste und leckte leicht an Naoyas Lippen wobei der Braunhaarige auch gleich seinen Mund öffnete, gierig erkundete er jeden Mundwinkel seines Geliebten und sie verfielen in einen wilden Zungenspiel.

Er hatte gar keine Lust zur Firma zu fahren, am liebsten würde er den ganzen Tag mit seinem Liebling so in den Armen liegen.

Doch es half kein meckern sie beide wussten das die Firma für die Familie Aoe sehr wichtig ist. Reiji löste sich wieder von Naoya.

Er zog sich seine Jacke an und wartete nur noch auf sein Kätzchen, dieser schnappte sich auch schon seine Schulsachen und sie machten sich auf dem Weg zur Schule.

Als plötzlich die Tür aufgerissen wurde, vor Schreck klammerte sich Naoya an Reijis Jacke fest., es war kein geringerer als Kichi.

“Guten Morgen” grinste ihn Kichi entgegen.

“Was willst du denn schon wieder hier?” fragte der Firmenchef genervt.

“Ich wollte meinen lieben Bruder und sein Kätzchen mal besuchen”, Reiji verzog das Gesicht als er mal wieder das Wort Kätzchen aus Kichis Mund hörte.

“Tut mir leid wir haben keine Zeit, ich muss Naoya in die Schule bringen und zur Firma fahren, die Arbeit macht sich schließlich nicht allein!” packte seinen Liebling an der Hand und wollte gerade gehen als Kichi sie aufhielt.

“Warte doch mal ,ich muss mit dir reden!”, “Was gibts denn so dringendes?” Kichi zerrte seinen Bruder ins Wohnzimmer und sie ließen einen sehr verwirrten Naoya im Flur stehen.

Reiji fragte sich was sein Bruder den jetzt schon wieder von ihm wollte, er hatte jetzt echt keinen Nerv für irgendwelche Kleinigkeiten.

“Was ist denn nun?” fragte er ihn, denn langsam reiste ihm der Geduldsfaden.

“Packt eure Sachen und kommt einfach mit!” , “Wie bitte?” Reiji verstand gar nichts mehr.

“Du gönnst dir jetzt mal eine Auszeit und genießt die Zeit mit Naoya, eure Beziehung kann das ganz gut gebrauchen!”

“Und wo hin geht’s wenn ich fragen darf?!”

“Nach England, dort haben wir doch noch unser Ferienhaus und können dort schön entspannen!” schlug er seinen Bruder vor und wusste jetzt schon das dieser seinen Vorschlag eh nicht ablehnen wird.

“Wieso eigentlich wir?” wunderte er sich, Kichi wollte doch nicht wirklich mit kommen ,das hatte ihn noch gefällt.

“Na ich und Haroumi kommen natürlich mit, was glaubst du denn!” grinste er ihn frech entgegen. Das war Reijis schlimmster Alptraum jetzt hatte er seinen Bruder auch noch im Urlaub an der Backe, aber jetzt konnte er so wie so nichts mehr sagen sein Bruder würde sich immer durch setzen.

Doch eins machte ihn noch sorgen “ Aber was ist mit der Firma, ich kann doch nicht einfach so Urlaub machen?” “Mach dir da mal keine Sorgen, Jin kümmert sich derweil darum.”

“Das hast du ja gut eingefädelt!” der Schwarzhaarige war aber doch sehr glücklich das sein Bruder das alles für ihn und Naoya organisiert hat und konnte ihm dann doch nicht böse sein.

“Du kriegst ja sonst nicht auf die Reihe wenn ich euch nicht helfe.” grinste er ihn an und ging wieder zu Naoya in den Flur um ihn die tolle Nachricht zu überbringen.

Der Braunhaarige war sichtlich glücklich darüber endlich etwas Zeit mit seinen

Geliebten zu verbringen, Reiji liebte es sein Kätzchen so zufrieden und glücklich zu sehen und gab ihm als Kichi kurz nicht hinschaute einen flüchtigen Kuss. Schnell packten sie dann noch die wichtigsten Sachen zusammen und machten sich auch schon auf den Weg.

Draußen wartete auch schon Haroumi mit einer Limousine die, die vier zum Flughafen bringen sollte.

Na dann konnte den Urlaub nichts mehr im Wege stehen.

So Leute das wars erstmal leider nicht so sehr viel aber ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen und ich bekomme ein paar Kommiss von euch^^